

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 3 (1836)

Artikel: Beilage VIII : Dritter Jahresbericht über die Volks-Schullehrer-Bibliothek

Autor: Locher, J.C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage VIII.

Dritter Jahresbericht über die Volks-Schullehrer-Bibliothek.

Tit.

Längst lag es in den Wünschen des Unterzeichneten, daß diesem Institute, dessen Zweckmäßigkeit bei geordneter Verwaltung und Benutzung unlängsam sein muß, etwas mehr Festigkeit, und die Verwaltung desselben, die Beaufsichtigung und die Garantie des Bibliothekars eine bestimmtere Basis erhalten möchten. Dieses ist nun geschehen. Nachdem die letzte Schulsynode das ihr vorgeschlagene Reglement zu nochmaliger Berathung an die Vorsteuerschaft zurückgewiesen, fand der Hohe Erziehungsrath für gut, durch Beschlusß im Dec. 1835 die Anschaffungen einstweilen einzustellen, bis ein provisorisches Reglement durch die Versammlung der Konferenzdirektoren entworfen und von dieser Hohen Behörde genehmigt sein werde. Dieses letztere geschah auch durch Beschlusß vom 19. März 1836. Diesem provisorischen Reglement gemäß wurden als Überaufsichtsbehörde gewählt: die Herren Pfarrer H. Zimmermann, Kreislehrer Meier in Enge und Schullehrer Stettbacher in Unterstrass; zugleich der Bibliothekar in seiner Stelle bestätigt. Diese Aufsichtsbehörde hat sich konstituiert und den Herrn Pfarrer Zimmermann zum Präsidenten und Hrn. Stettbacher zum Aktuar ernannt, worauf dann die Anschaffungen fortgesetzt werden konnten. Dieser Unterbrechung ist es zuzuschreiben, daß die letzte Büchersendung etwas sparsam ausgefallen.

Das provisorische Reglement ist Ihnen in einer zwar wesentlich von dem ersten Entwurfe abweichenden Gestalt vorgelegt worden, und ich bin so frei, nur auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß die frühere Anordnung, nach welcher die zur Vertheilung in die Kapitel gesetzlich bestimmten Beiträge des Staates auf diese Bibliothek verwandt wurden, wegfiel; dagegen nach Beschlusß des Hohen Erziehungsrathes vom 19. Merz jährlich 200 Frkn. aus dem Volksschulfonde an die Kantonalbibliothek gegeben werden sollen. Es möchte vielleicht dieser 1. Synode gefällig sein, nach dem von der Versammlung der Konferenzdirektoren ihr vorzulegenden Vorschlage ebenfalls einen Beitrag zur Kantonalbibliothek zu beschließen, und dadurch das Fortbestehen derselben auch von dieser Seite zu sichern. Ebenso ward nach Anweisung des Reglements die Besoldung des Bibliothekars von 100 Frkn. aus dem Volksschulfonde genehmigt und dieselbe auch reversive für das Jahr 1835 ihm zugesprochen, wofür er hiermit den gebührenden Dank ausspricht.

Was die die Anschaffung von Büchern leitenden Grundsätze betrifft, so kann ich mich auf das im vorigen Berichte Ausgesprochene einfach beziehen. Nach Annahme des Reglements dürfen dieselben insofern eine Aenderung erleiden, als auf Anschaffung wünschenswerther Zeitschriften, derer seit einem halben Jahre in

Deutschland mehrere neu entstanden sind, mehr verwandt werden sollte, und sehr erwünscht werden die Beschlüsse der Konferenzdirektoren sein, welche nach §. 2 das Recht haben, solche Anschaffungen zu bestimmen.

Die Bibliothek bestand am Ende Januar aus 292 Nummern mit 580 Bänden und 14 Journals. Die meisten dieser Bücher sind in Zirkulation gesetzt. Wenige, sich hierzu nicht wöl Eignende sind aufgestellt und bereits von einigen Mitgliedern der Synode benutzt worden. Die Annahme des Reglements wird den Bibliothekar in den Stand setzen, das erste Verzeichniß der aufgestellten Bücher nach §. 4 an die Konferenzdirektoren zu versenden.

Ueber die Benutzung der Bücher kann ich Ihnen Tit. ebenfalls nichts Neues berichten. Die Zurücksendungen sind aus den meisten Kapiteln bisher regelmäig erfolgt. Viere haben noch keine Bücher zurückgesandt und es wäre wirklich zu wünschen, daß diese ihren Zirkulationen einen etwas schnelleren Lauf geben möchten.

Was endlich den ökonomischen Zustand der Bibliothek betrifft, so darf ich Sie ebenfalls auf die letzte, vom Hohen Erziehungsrate geprüfte und genehmigte Rechnung von 1835, welche Ihnen wird vorgelegt werden, verweisen, aus der sich ein nicht ungünstiges Resultat ergibt. Fortwährend soll dahin geachtet werden, diese Gelder so zweckmäßig als immer möglich in ein geistiges Kapital zu verwandeln, das reiche Zinsen für die bessere Erziehung und Bildung unserer Jugend tragen möge.

Ich schließe diesen Bericht mit dem Wunsche, daß dieses Institut recht vielen meiner verehrten Amtsbrüder zum Nutzen gereichen möge!

Empfangen Sie, Herr Präsident, Hochzuberehrende Herren! die Versicherung steter Hochschätzung.

Jh. C. Locher, Oberlehrer.

Dritte Rechnung über die Volks-Schullehrer-Bibliothek,

vom 1. Jan. bis 31. Decemb. 1835.

E i n n a h m e.

Uebertrag von voriger Rechnung	Frkn. 54 Rpn. 48
Von H. Schulverw. Urner die gesetzlichen 30 Frkn. für 12 Schulkapitel für das Jahr 1835	" 360 " —
Vom H. Finanzrath 150 Rthlr. Geschenk des Hrn. v. Mater	" 588 " —
Aus dem Bezirk Regensberg für verlorene Bücher	" 2 " 98
Ein Halbjahrzins von 320 Frkn. à 4% ver- fallen mit Mart.	" 6 " 40
Vom H. Regierungsrath 100 Rthlr. Ge- schenk von Hrn. v. Mater. . . .	" 392 " —
Summe der Einnahme	Frkn. 1403 Rpn. 86

A u s g a b e.

Unkauf von Büchern.

Hrn. Morf, laut Cont. Nr. 1.	Frkn. 11 Rpn. 20
N. N. Schlez Handbuch	" 9 " 60
Hrn. Buchhändler Siegfried, laut Cont.	
Nr. 2.	" 23 " 80
Buchhandl. von Orell, Füssli u. Komp., laut	
Cont. Nr. 3.	" 30 " 24
Hrn. Buchhändler Wüst u. S., laut Cont.	
Nr. 4.	" 30 " 64
Buchhandl. von Ziegler u. S., laut Cont.	
Nr. 5.	" 3 " 44
Buchhandl. Friedr. Schultheß u. Höhr laut	
Cont. Nr. 6.	" 280 " 64
	Frkn. 389 Rpn. 56

Buchbinderkosten.

Herrn Buchbinder Heiz laut Cont. Nr. 7.	Frkn. 48 Rpn. 88
Allerlei.	
2 Bücher Packpapier, Siegellack, Schnüre	" 2 " 8
1 Riß Packpapier laut Cont. Nr. 8.	" 10 " 40
Porto, Trinkgelder.	" 2 " 56
	Frkn. 15 Rpn. 4

Summe der Ausgabe Frkn. 453 Rpn. 48

Wird von der Einnahme	Frkn. 1403 Rpn. 86
abgezogen die Ausgabe	" 453 " 48
so bleibt der Rechnungsgeber schuldig . . .	Frkn. 950 Rpn. 38

Diese Schuld wird gezeigt:

An ausgeliehenem Gelde	Frkn. 800 Rpn. —
An barem Gelde	" 150 " 38
Summe: wie oben	Frkn. 950 Rpn. 38